

# Hausmeister-Team erledigt vieles selbst

## Wenn Schüler und Lehrer entspannen, sind Michael Böhm und Kristina Wilms im Einsatz

Neu-Anspach. Am letzten Schultag fliegen die Schultaschen in die Ecken und werden bis zum Ende der Ferien nicht mehr angerührt. Für die Hausmeister sieht das anders aus. Sie müssen in den Ferien richtig anpacken. Wir haben sie an der Adolf-Reichwein-Schule begleitet. Lesen Sie heute den zweiten und letzten Teil zu diesem Thema.

Von Gerrit Stolte



*Kristina*

*Wilms prüft, ob am Gaskessel der Heizungsanlage alles in Ordnung ist. Fotos: Stolte* Noch bis zum 8. Januar dauern die Schulferien – für die Hausmeister der Adolf-Reichwein-Schule, Michael Böhm (33) und Kristina Wilms (39), die beste Zeit, um größere Arbeiten zu erledigen. Denn die würden ansonsten den Unterricht stören. Umgekehrt schränkt der Alltagsbetrieb der Schule aber auch die Kapazitäten der Hausmeister ein.

Geht's um die Elektronik, kann's im alten Gebäude auch etwas länger dauern, bis die Reparatur erfolgt, denn die Fehlerquelle muss erst mal lokalisiert werden. Das ist im Neubau

ganz anders. Hier gibt's einem Computer der Gebäude-Leittechnik, der alle wichtigen Daten auf einen Mausklick bereitstellt und anzeigt, wo etwas hängt oder hapert.

## **Lob von Schülern**

Reparieren, warten und umbauen stehen in den Ferien auf dem Stundenplan der beiden Hausmeister. Zum Teil überwachen sie nur die Arbeiten externer Dienstleister, häufig legen sie aber selbst Hand an. «Die beiden machen viel selbst, das spart natürlich eine ganze Menge Geld», sagt Schulleiterin Kristina Huttenlocher. Die Eigeninitiative werde vom Lehrerkollegium, aber auch den Schülern geschätzt. «Die Schülerversammlung hat die beiden bei der Weihnachtsfeier sogar gelobt», erzählt Huttenlocher.

Viele Arbeiten wiederholen sich je nach Jahreszeiten. Im Sommer müssen die Grünflächen gemäht, im Herbst das Laub gesammelt und im Winter der Schnee geräumt werden. Dafür haben die Hausmeister einen Traktor, zwei Rasenmäher, zwei Freischneider, zwei Laubpuster und einen großen Sauger. Hinzu kommen natürlich noch mal eine ganze Menge kleinerer Werkzeuge und viel Verbrauchsmaterial wie Glühbirnen. Im Büro der Hausmeister kann man da schon mal den Überblick verlieren.

Gut, dass sich Wilms und Böhm in ihren Fähigkeiten ergänzen. Während Michael Böhm eher handwerklich geschickt ist, liegen die Stärken von Kristina Wilms in der Organisation. Eine anerkannte Ausbildung für den Hausmeisterjob gibt's nicht, aber der Fachbereich Gebäudemanagement in der Kreisverwaltung, dem Arbeitgeber der Hausmeister, achtet auf eine handwerkliche Ausbildung seiner Mitarbeiter.

In den Sommerferien werden nach und nach alle Räume der Schule ausgeräumt und komplett gereinigt. Im Winter stehen Wartungsarbeiten an größeren Geräten an. Auch dabei sind externe Firmen am Werk, schließlich geht's um die Sicherheit der Schulkinder. Auch deshalb werden Reparaturen auch in den Ferien gemacht. Viele Geräte müssen bei der Wartung komplett auseinandergenommen und nach dem Zusammenbau auf die richtige Funktionsweise geprüft werden.

Bei allem Einsatz für die Schule können aber auch die Hausmeister eine Woche Urlaub während der Winterferien machen – allerdings nacheinander, denn einer muss immer anwesend oder schnell erreichbar sein. «Man hat auch nach Feierabend immer ein Auge auf die Schule», sagt dazu Wilms. Fällt in dieser Zeit der anwesende Hausmeister wegen Krankheit aus, muss die Kreisverwaltung handeln. Hausmeister anderer Schulen müssen einspringen. «Das kommt schon mal vor», erklärt Jan Schliffer vom Fachbereich Gebäudebewirtschaftung beim Landratsamt.

Mit den Leistungen der beiden Hausmeister der Adolf-Reichwein-Schule ist Schliffer offensichtlich zufrieden. Und auch von Schulleiterin Huttenlocher ist nur Lob zur hören.

TZ-Artikel vom 29. Dezember 2010, 21.50 Uhr (letzte Änderung 30. Dezember 2010, 04.03 Uhr)